



FÄCHERVERBUND
ERDKUNDE
WIRTSCHAFTSKUNDE
GEMEINSCHAFTSKUNDE

I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

GRUNDANSATZ DES FÄCHERVERBUNDES

Unsere komplexe Welt bedarf über die Fachsystematiken hinaus einer zunehmend ganzheitlichen Betrachtungsweise. In der Schule müssen die Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern verstärkt ein vernetztes und über die Fächer hinausgehendes Denken vermitteln. Dazu ist es notwendig, Themen in der Sichtweise eines Fächerverbundes zu behandeln. Die daran mitwirkenden Fachwissenschaften und Fachdidaktiken sind dabei eine unverzichtbare Basis des schulischen Arbeitens. Fachüberschreitend-integratives und fachorientiert-systematisches Lernen müssen sich hierbei ergänzen.

ÜBERGREIFENDE ZIELSETZUNGEN

Im Fächerverbund Erdkunde – Wirtschaftskunde – Gemeinschaftskunde (EWG) erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kompetenzen und Einsichten aus dem Bereich der Gesellschaftswissenschaften. Zu den gemeinsamen Zielen, die im Rahmen des Fächerverbundes EWG angestrebt werden sollen, gehören insbesondere

- die Analyse der Lebens- und Umwelt an exemplarischen Beispielen. Dabei gilt es, Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum, Abhängigkeiten von Naturkräften sowie von wirtschaftlichen und politischen Einflussnahmen zu verdeutlichen.

- Die Einsicht und Erkenntnis in die zunehmende Globalisierung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Vorgänge. Dabei müssen Auswirkungen, Chancen und Gefahren erkannt und Handlungsmöglichkeiten für mündige Bürger aufgezeigt werden.
- Die Reflexion des Lebens in unterschiedlichen Räumen und Gruppen. Dabei gilt es, handlungs- und erfahrungsorientiert ein demokratisches, tolerantes, solidarisches und umweltgerechtes Verhalten einzuüben.
- Die Selbstreflexion der eigenen – auch geschlechtsspezifischen – Rolle der Mädchen und Jungen. Diese gilt es im Hinblick auf die Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler insgesamt zu fördern.

ANSÄTZE DER BETEILIGTEN FÄCHER – WIRTSCHAFTSKUNDE ALS BINDEGLIED

Im Fach Erdkunde besteht das Ziel im Erwerb einer raumbezogenen Handlungskompetenz. An Raumbeispielen mit regionaler, nationaler, europäischer und weltweiter Dimension werden die Schülerinnen und Schüler in gesellschaftliche und naturwissenschaftliche Sicht- und Arbeitsweisen eingeführt. Sie erhalten dadurch ein ganzheitliches Verständnis von Lebensräumen.

Im Fach Gemeinschaftskunde erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse und Einsichten, um zu politischer Handlungskompetenz zu gelangen. Dies geschieht anhand ausgewählter politischer, rechtlicher und gesellschaftlicher Sachverhalte und Zusammenhänge auf verschiedenen Ebenen. Neben umweltpolitischen und ethischen Fragestellungen stellt der Fachbereich Wirtschaft ein wesentliches Bindeglied im Fächerverbund EWG dar. Hier erlangen die Schülerinnen und Schüler grundlegende wirtschaftliche Handlungskompetenz unter Berücksichtigung lokaler, nationaler, europäischer und globaler Aspekte.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZEN

Im Fächerverbund sollen vielfältige personale und soziale Kompetenzen erreicht werden.

Die Schülerinnen und Schüler verhalten sich demokratisch, tolerant und ethisch verantwortlich in einer zusammenwachsenden Welt.

Sie vertreten die Rechtsnormen und Werte der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und übernehmen diese Errungenschaften als Orientierung auf ihrem Weg hin zu selbstständig denkenden, in ethischer Verantwortung handelnden Weltbürgerinnen und Weltbürgern.



Durch den Nachvollzug und das Verstehen unternehmerischen Denkens und Handelns und seiner gesellschaftspolitischen Verantwortung bejahen die Schülerinnen und Schüler die Intentionen der Sozialen Marktwirtschaft und akzeptieren sie in ihren Grenzen. Die Schülerinnen und Schüler handeln dadurch wirtschaftlich verantwortungsbewusst.

Aus der Einsicht in das globale Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Armut haben die Schülerinnen und Schüler ein verantwortungsvolles Verständnis für globale Fragestellungen. Auf der Basis der eigenen Kultur besitzen die Kinder und Jugendlichen durch die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel eine Toleranz gegenüber dem anderen Geschlecht, anderen Kulturen und Gesellschaften, sowie eine positive Bewusstheit der eigenen Kultur. Sie können Möglichkeiten interkulturellen Lernens aufzeigen.

Die Schülerinnen und Schüler verhalten sich nach der Erkenntnis, dass die Lösung der globalen Schlüsselprobleme nur durch die besondere Verantwortung der Industriestaaten möglich ist. Sie setzen sich für eine Verbesserung der Umwelt, Mitwelt und Nachwelt auf der Grundlage der nachhaltigen Entwicklung und des „Eine-Welt-Denkens“ im Kontext der Agenda 21 ein: global denken – lokal handeln.

METHODEN- UND MEDIENKOMPETENZ

Im Fächerverbund werden sowohl fachspezifische als auch fachübergreifende methodische Kompetenzen vermittelt.

Die Schülerinnen und Schüler sind imstande, sich mit kontinuierlichen und insbesondere nicht-kontinuierlichen Texten auseinanderzusetzen. Sie können Bilder, Karten, Karikaturen, Grafiken, Statistiken aller Art decodieren und versprachlichen, bewerten und in einfacher Form selbstständig herstellen. Dabei können sie insbesondere Medien, die im Alltag eine zentrale Rolle spielen, im Sinne einer kritischen Medienkompetenz nutzen.

Sie sind in der Lage, Informationen zu sammeln und zu ordnen, Texte und Quellen zu bearbeiten und können zunehmend sinnfassend lesen sowie eigene Texte verfassen. Sie visualisieren Texte, stehende und bewegte Bilder in vielfältigen Formen (Cluster, Schema, Mindmap, Struktur, Kartenskizze, ...).

Bei der Erarbeitung der inhaltlichen Ziele setzen die Schülerinnen und Schüler im Sinne einer Methodenprogression die erlernten Fähigkeiten in einer zunehmend komplexeren Weise ein. Sie arbeiten in wachsendem Maß eigenständig und steigern die Lesekompetenz in ihren verschiedenen Ausprägungen. Es ist dabei ein wichtiges Ziel, geschlechtsspezifische Unterschiede auszugleichen.

Durch ein vernetztes topografisches Grundwissen finden sich die Schülerinnen und Schüler auf unterschiedlichen Kartentypen, in Orientierungs- und Ordnungssystemen unterschiedlicher Maßstabsdimensionen zurecht und können damit handelnd umgehen.

Sie sind in der Lage, sich bei der Beschäftigung mit den Themen Grundkenntnisse über Staaten und Regionen zu erwerben und besitzen Größenvorstellungen von wichtigen Strukturdaten. Normen und Regeln des Zusammenlebens in demokratischen Gemeinschaften werden von ihnen beherrscht. Techniken der Diskussion, der Diskussionsleitung oder der Moderatorentätigkeit können die Schülerinnen und Schüler situationsgerecht einsetzen.

Mithilfe der anschaulichen und in großer Anzahl zur Verfügung stehenden Medien sind die Schülerinnen und Schüler dazu fähig, einen zunehmenden Teil der Lernprozesse selbst zu organisieren und sich in unterschiedlichen Sozialformen kompetent zu verhalten.



Die Schülerinnen und Schüler sind imstande, Befragungen, Plan- und Rollenspiele, Geländearbeit und Experimente durchzuführen und bei Exkursionen fachspezifische Arbeitsweisen anzuwenden.

Sie können multimediale Nachschlagewerke und das Internet zur Informationsbeschaffung einsetzen, sich damit kritisch auseinandersetzen sowie mit multimedialen Lernprogrammen umgehen.

DUALITÄT VON FACHORIENTIERUNG UND FÄCHERVERBINDUNG, LÄNGSSCHNITTARTIGE BETRACHTUNGSWEISE

Grundsätzlich ist der Fächerverbund von einer Dualität geprägt, die fachspezifische Vermittlung von differenzierten Grundkompetenzen und Grundfertigkeiten mit fächerverbindendem Arbeiten in integrativen Themen verbindet. Hierzu werden die folgenden integrativen Themenstellungen benannt, die unter der Beteiligung aller Fachbereiche fächerübergreifend bearbeitet werden:



- Zusammenleben verschiedener Kulturen;
- Mitbestimmen und Einflussnehmen bei einem Raumnutzungskonflikt;
- Friedens- und Zukunftssicherung in der Einen Welt.

Weitere Themen und Inhalte des Fächerverbundes können sich sowohl nur auf eines der Fächer beziehen als auch Anteile an zwei oder allen der drei beteiligten Fächer haben. Bei der Behandlung sollen im Sinne einer längsschnittartigen Bearbeitungsweise darüber hinaus die Themen „Globalisierung der Wirtschaft“, „Demokratisches und solidarisches Handeln in der Einen Welt“ und „Deutschland und das zusammenwachsende Europa“ möglichst durchgängig berücksichtigt werden.

DIDAKTISCHE STRUKTUR DES FÄCHERVERBUNDES

In den Klassenstufen 5 und 6 geht es in Erdkunde und Wirtschaftskunde um den Erwerb fachlicher Grundkenntnisse, das Lernen an Fallbeispielen mit exemplarischem Charakter und die Vermittlung grundlegender Arbeitsmethoden. Dabei wird der regional-thematische Ansatz zu Grunde gelegt. Durch das Prinzip vom Nahen zum Fernen werden topografische Strukturen und eine Raumvorstellung systematisch aufgebaut. In Gemeinschaftskunde wird das unmittelbare soziale Umfeld der Schülerinnen und Schüler reflektiert und mit erdkundlichen Fragestellungen verknüpft. Demokratische Grundbegriffe und Grundregeln werden in Alltagssituationen erworben und gefestigt. Von eigenen Erfahrungen in Schule und Familie ausgehend, wird demokratisches Handeln und Mitbestimmen auch auf kommunaler Ebene erfahrbar gemacht.

Strukturelle fachliche Kenntnisse und komplexe Arbeitsmethoden stehen in den Klassenstufen 7 und 8 im Mittelpunkt. In Gemeinschaftskunde und Wirtschaftskunde werden ausgehend von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler Strukturen der Massenmedien, des Marktgeschehens und des Rechtsstaats untersucht. Im Bereich Erdkunde stehen naturgeographische Systeme und Prozesse im Vordergrund. In einem weiteren Schritt werden die Strukturen auf landschaftsökologische Fragestellungen in ihren erdkundlichen, politischen und wirtschaftlichen Dimensionen angewandt. Sie sind Bestandteil der Themenfelder, die als globale Fragestellungen in der nächsten Klassenstufe ihre Fortsetzung finden.

In den Klassenstufen 9 und 10 setzen sich die Schülerinnen und Schüler in Erdkunde und Wirtschaftskunde durch die Beschäftigung mit dem Verstärker- und wirtschaftlichen Globalisierungsprozess mit Schlüsselproblemen der Menschheit auseinander. In einem thematisch-regionalen Ansatz werden die Themen an repräsentativen Raumbeispielen erarbeitet. In Gemeinschaftskunde und Wirtschaftskunde lernen sie anhand

von Fragen der staatlichen Ordnung und der Volkswirtschaft weitere Strukturen an aktuellen Beispielen kennen. Dabei wenden sie ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in vernetzter Weise auf politische, wirtschaftliche und geographische Fragestellungen von nationaler, europäischer und weltweiter Bedeutung an.

KOOPERATION MIT DEM FACH GESCHICHTE

Zu komplexen geographischen, politischen, wirtschaftlichen und auch historischen Fragestellungen bieten der Fächerverbund EWG und das Fach Geschichte gleichermaßen wichtige Beiträge für das Verständnis von Inhalten und Zusammenhängen. Demzufolge sollen soweit möglich Themen in enger Kooperation zwischen dem Fächerverbund EWG und dem Fach Geschichte bearbeitet werden. Dies gilt verpflichtend für folgende Themenfelder der Bildungsstandards von EWG:

- Wirtschaftliche Handlungsfelder und Herausforderungen in Deutschland und in der Europäischen Union (Klassenstufen 9/10);
- Friedens- und Zukunftssicherung in der Einen Welt (Klassenstufen 9/10);

sowie für die folgenden Themenbereiche der Bildungsstandards des Faches Geschichte für die Klassenstufen 9/10:

- Kriege – gewaltsame Austragung von Konflikten zwischen Staaten (Themenbereich 4);
- Bevölkerungsbewegungen in Vergangenheit und Gegenwart (Themenbereich 5);
- Europa – von der nationalstaatlichen Ordnung zur Einheit (Themenbereich 7).



VERBINDUNG ZU ANDEREN FÄCHERN, THEMENORIENTIERTEN PROJEKTEN, ITG UND BILINGUALEM LERNEN

Neben Geschichte liefern auch Religionslehre, Ethik sowie der Fächerverbund Naturwissenschaftliches Arbeiten wichtige Beiträge zum Begreifen weltweiter und regionaler Zusammenhänge. Zentrale Bezugsfelder des Fächerverbundes EWG stellen zudem die Themenorientierten Projekte der Realschule dar.

Der Fächerverbund EWG leistet Beiträge zum bilingualen Lehren und Lernen und vereint dabei Sachfachkompetenz und Sprachkompetenz in der Fremdsprache. Individuelle Voraussetzungen der Realschulen vor Ort sowie das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler in der Fremdsprache sind zu berücksichtigen.

Indem bei der Unterrichtsgestaltung der Einsatz moderner Medien als Bildungsgut, als Bildungsvoraussetzung und als Beitrag zur Bewältigung der Lebenssituation angestrebt wird, trägt der Fächerverbund zum Kompetenzerwerb im Bereich der Informationstechnischen Grundbildung (ITG) bei. Die Kompetenzen und Inhalte hierfür werden den rahmengebenden Bildungsstandards für ITG entnommen.

II. Kompetenzen und Inhalte

KLASSE 6

1. ORIENTIEREN, DEMOKRATISCHES HANDELN UND MITBESTIMMEN IN SCHULE, FAMILIE UND GEMEINDE

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich im neuen Erfahrungsraum Realschule orientieren, auch unter geschichtlichen Aspekten, und erweitern die in der Grundschule gelegten fachlichen Kompetenzen;
- Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten an der Schule, in der Familie und in der Gemeinde aufzeigen und in angemessener Weise anwenden. Hierbei sind sie auch in der Lage, Befragungen durchzuführen;
- sich eigen- und mitverantwortlich in Gemeinschaften einbringen;
- im Rahmen demokratischen Handelns Regeln zur Konfliktlösung situationsgerecht anwenden;
- Gesprächsregeln einhalten, andere Standpunkte gelten lassen und die eigene Meinung angemessen vertreten.

Arbeitsbegriffe

Normen und Regeln des Zusammenlebens, Klassengemeinschaft, Konflikte, Konfliktlösungen, Klassensprecherprofil, Schülermitverantwortung (SMV), Schulordnung, Familie, Aufgaben der Familie, Gemeinde, Gemeinderat, Bürgermeister

2. GEOGRAPHISCHE GRUNDKENNTNISSE UND METHODEN AN DEN BEISPIELEN ERDE, NAH-RAUM, BADEN-WÜRTTEMBERG UND DEUTSCHLAND

Durch die aktive Auseinandersetzung mit der Erde in verschiedenen Darstellungsformen besitzen die Schülerinnen und Schüler die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für eine weltweite Orientierung. Die Schülerinnen und Schüler können

- strukturelle Kenntnisse des Schulorts, des Nahraums, der europäischen Region Baden-Württemberg, Deutschlands und der Erde wiedergeben;
- bei Einblicken in ausgewählte Räume extreme Naturbedingungen erlebnishaft beschreiben und sie sind imstande, die Vielfalt der Erde als bewahrenswerte Schöpfung zu verstehen;
- an einem aktuellen Beispiel Naturgefahren in ihren Auswirkungen als andauernde Bedrohung der Menschen beschreiben;
- durch die Beschäftigung mit jeweils einer Landschaft Baden-Württembergs und Deutschlands exemplarische erdgeschichtliche Ereignisse, Naturgefahren und die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf diese Räume beschreiben;
- bei einer ausgewählten Geländearbeit handlungsorientiert geeignete Methoden (zum Beispiel Kartierung) anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben bei den behandelten Themen grundlegende methodische Kompetenzen. Sie können

- sich insbesondere mit dem Atlas selbstständig orientieren;
- mit Lagebeschreibungen und verschiedenen Kartentypen umgehen, wobei sie den systematischen Aufbau von Orientierungsrastern verstehen und imstande sind, Lageskizzen anzufertigen;
- einfache Diagramme und Tabellen auswerten und Fotos, insbesondere Schrägluftbilder beschreiben und interpretieren.

Orientierungsraster

Erde: Kontinente, Ozeane

Baden-Württemberg: landschaftliche Gliederung, Gewässer und Städte

Deutschland: Großlandschaften, Gewässer, Bundesländer



Arbeitsbegriffe

Planet, Nordpol, Südpol, Erdachse, Gradnetz, Äquator, Nullmeridian, Legende, Höbenschichtenkarte, Landschaftskarte, thematische Karte, Signatur, Himmelsrichtungen, (Schräg-)Luftbild, Stadt, Landkreis, Bundesland, Staat, Landschaft

3. WIRTSCHAFTLICHES HANDELN IM SPANUNGSFELD ZWISCHEN ÖKONOMIE UND ÖKOLOGIE AN BEISPIELEN AUS EUROPA

Die Schülerinnen und Schüler können

- mithilfe von Raumbespielen aus Baden-Württemberg, Deutschland und Europa grundsätzliche wirtschaftliche Sachverhalte und damit zusammenhängende ökologische Fragestellungen erläutern;
- die Notwendigkeit für umweltgerechtes Handeln begründen. Basis hierfür ist ein gefestigtes Orientierungsraster von Europa, die Kenntnis der europäischen Klimaregionen und Vegetationszonen sowie das Bewusstsein, dass wir in einem zusammen wachsenden Europa leben;
- exemplarisch die Grundzüge von Produktionsketten und einer damit verbundenen Arbeitsteilung zwischen Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung (Handel) und Verbraucher beschreiben;
- anhand von Betriebsbeispielen Zusammenhänge der landwirtschaftlichen Produktion in ihrer Abhängigkeit von Naturraum und Markt erklären;
- Beispiele für die Folgen von Wirtschaftsweisen für Mensch und Umwelt beschreiben;
- durch die Beschäftigung mit dem Themenbereich industrielle Produktion und Dienstleistungen wichtige Grundlagen unserer Wirtschaft aufzeigen; die dazugehörigen Raumbespiele stammen aus den Bereichen: Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen, industrielle Produktion, Handel, Verkehr und Vernetzungen zwischen diesen Bereichen;
- bei der Beschäftigung mit dem Tourismus die Bedeutung des Reisens erklären sowie beispielhaft wirtschaftliche und ökologische Auswirkungen angeben.

Orientierungsraster

Europa: landschaftliche Grobgliederung, Gewässer, Staaten und Städte

Deutschland: Städte und Verdichtungsräume

Arbeitsbegriffe

Wirtschaft, landwirtschaftliche Produktion, Verarbeitung, industrielle Produktion, Handel, Rohstoff, Produkt, Dienstleistung, Verbraucher, Import, Export, Marktorientierung, Mittelmeerklima, gemäßigtes Klima, Landklima, Seeklima, Nadelwaldzone, Fremdenverkehr, Massentourismus, Saison

4. ZUSAMMENLEBEN VERSCHIEDENER KULTUREN

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgehend von der Situation vor Ort erläutern, wie durch die zunehmende Mobilität Kulturen überall auf der Erde zusammenleben und zusammentreffen;
- die wirtschaftlichen und politischen Ursachen für die Wanderungsbewegungen erkennen und daraus entstehende Konflikte erklären;
- durch Perspektivenwechsel auf der Basis der eigenen Kultur Verständnis für andere entwickeln und die Bereicherung der eigenen Kultur durch Einflüsse von außen wertschätzen.

Arbeitsbegriffe

Kultur, Toleranz, Wanderungsbewegungen

KLASSE 8**1. WECHSELBEZIEHUNGEN ZWISCHEN KLIMA UND VEGETATION**

Die Schülerinnen und Schüler besitzen einen Überblick über die Klima- und Vegetationszonen der Erde. Sie können

- Zusammenhänge zwischen Klima und Vegetation begründen;
- wichtige Grundlagen der Klimakunde erklären;
- die Klima- und Vegetationszonen als bedeutendes Ordnungssystem für die Orientierung auf der Erde beschreiben.

Orientierungsraster

Staaten der Erde, Vegetationszonen

Arbeitsbegriffe

Temperaturzone, Tages- und Jahreszeitenklima, Dauerfrostboden, Trockengrenze, Vegetationszeit, Passatkreislauf, humid, arid

2. ENDOGENE UND EXOGENE KRÄFTE GESTALTEN DIE ERDOBERFLÄCHE

Durch den Einblick in grundlegende geologische Strukturen und die Dynamik der Erdoberfläche können die Schülerinnen und Schüler mithilfe der Lehre der Plattentektonik die Entstehung von Oberflächenformen und Naturkatastrophen erklären. Dabei sind sie imstande, die Wirkungen exogener Kräfte zu erläutern.

Arbeitsbegriffe

Schalenbau, kontinentale und ozeanische Erdkruste, Ablagerung, Abtragung, Konvektionsstrom, ozeanischer Rücken, Tiefseegraben, Faltengebirge, Vulkanismus, Erdbeben

3. MENSCHEN ERSCHLIESSEN, GESTALTEN UND GEFÄHRDEN IHRE UMWELT

Die Schülerinnen und Schüler können

- an außereuropäischen Beispielen Räume analysieren, die durch die menschliche Nutzung ökologisch bedroht sind;
- aufzeigen, wie Räume durch Bevölkerungswachstum, wirtschaftliche Interessen und/oder politische Entscheidungen gefährdet werden;
- klimatische Veränderungen und soziale Spannungen als Folgen der Zerstörung von Landschaftsressourcen erklären;
- die nachhaltige Nutzung von Räumen an Beispielen erläutern und als erstrebenswertes Ziel vertreten.

Orientierungsraster

der jeweiligen regionalen Beispiele

Arbeitsbegriffe

Raumerschließung, Raubbau, nachhaltige Nutzung, Bodenerosion, Desertifikation

4. UMGANG MIT MASSEN MEDIEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung der Massenmedien in einer demokratischen Gesellschaft darstellen;
- zentrale Funktionen der Massenmedien erläutern;
- die Freiheit der Massenmedien als wertvolles Element einer Demokratie ermessen und die damit verbundene Verantwortung für die Gesellschaft erkennen;
- Medien kritisch hinterfragen, gesellschaftlich einordnen und deren Wirkungen reflektieren;
- die Gefahren zunehmender Kommerzialisierung und Einflussnahme der Medien aufzeigen und sind fähig, ihr eigenes Medienverhalten selbstkritisch zu hinterfragen;
- Medien zur Gewinnung aktueller Informationen situationsangemessen nutzen.

Arbeitsbegriffe

Pressefreiheit, öffentlich-rechtliche und private Anbieter, Kommerzialisierung, Neue Medien, Medienkritik

5. LEBEN IN EINEM RECHTSSTAAT

Die Schülerinnen und Schüler können

- erfassen, dass die Rechtsordnung in unserem Staat das Zusammenleben freier Menschen ermöglicht und Freiheit nur in einem Raum anerkannter und geschützter Rechte existieren kann;
- Grundlagen der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland und deren Bindung an die Menschenrechte erläutern;
- Beispiele aus dem Rechtsleben aufzeigen sowie aktuelle und künftige Rechte und Pflichten in der Gemeinschaft nennen und begründen;
- Informationen aus Lerngängen und Projektergebnisse sachbezogen präsentieren.

Arbeitsbegriffe

Grund- und Menschenrechte, Rechtsordnung, Gewaltmonopol, Gewaltenteilung, Grundgesetz, Gerichtswesen, Jugendschutz, Jugendarbeitsschutz, Straßenverkehrsrecht, Vertrags-, Verbraucher- und Urheberrecht

6. TEILNEHMER IM MARKTGESCHEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre eigene Rolle als Marktteilnehmer (Verbraucher, künftiger Auszubildender, Arbeitnehmer, Unternehmer) reflektieren;
- Zielsetzungen und die Verantwortung unternehmerischen Handelns beschreiben und begründen;
- zentrale Bestandteile der sozialen Marktwirtschaft (Unternehmen, Tarifvertragsparteien, wirtschaftspolitische Ziele des Staates) aufzeigen und problematisieren.

Arbeitsbegriffe

Brutto- und Nettogehalt, Geldanlageformen, Unternehmensaufbau, Verbraucherberatung, Verbraucherschutz, Unternehmensleitbild Nachhaltigkeit, Wettbewerb, Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte im Unternehmen, Tarifkonflikt, Soziale Marktwirtschaft, nachhaltige Unternehmenskultur, Kartellamt

7. RAUMNUTZUNGSKONFLIKT VOR ORT

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Diskussion eines Raumnutzungsproblems an einem Beispiel aus Baden-Württemberg darstellen, wie unterschiedliche Interessen von den beteiligten Gruppen artikuliert und kompromissfähige Interessenausgleiche angestrebt werden können;
- die Bedeutung einer nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise auch auf kommunaler Ebene vertreten;
- an diesem Beispiel die Struktur eines demokratischen Gemeinwesens erläutern und sind in der Lage, Möglichkeiten der Mitbestimmung und Mitwirkung auf verschiedenen Ebenen anzugeben und zu hinterfragen.



KLASSE 10**1. WIRTSCHAFTLICHE HANDLUNGSFELDER UND HERAUSFORDERUNGEN IN DEUTSCHLAND UND IN DER EUROPÄISCHEN UNION (EU)**

Die Schülerinnen und Schüler können

- auf der Grundlage vertiefter Einsichten in die wirtschaftspolitischen Handlungsziele des Staates und der umfassenden Kenntnis möglicher Zielkonflikte begründen, warum das System der Sozialen Marktwirtschaft zur Stabilisierung der Demokratie beiträgt;
- erläutern, dass sich die EU derzeit auf dem Weg zu einer sich erweiternden wirtschaftlichen, politischen und sozialen Union befindet;
- beispielhafte gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Herausforderungen, Chancen und Hindernisse in der Entwicklung der EU darstellen;
- am Beispiel eines jungen Beitrittslandes der EU die Auswirkungen und Herausforderungen von Strukturwandel erklären.

Arbeitsbegriffe

Soziale Marktwirtschaft, Sozialstaatsprinzip, Solidaritätsprinzip, wirtschaftspolitische Handlungsziele des Staates, Konjunkturzyklus, öffentliche Haushalte, Vertrag von Maastricht, Problemfelder der EU, Europäischer Gerichtshof, Subsidiaritätsprinzip

2. LEBENSBEDINGUNGEN IN BALLUNGSRÄUMEN IM VERGLEICH

Die Schülerinnen und Schüler können

- an exemplarischen Beispielen aus verschiedenen Kulturkreisen und Wirtschaftsräumen die Ursachen des Wachstums von Ballungsräumen und ihre Probleme erläutern;
- die Verstädterung und Metropolisierung als globale Fragestellung beschreiben;
- an einem selbst gewählten Beispiel einen Ballungsraum nach ausgewählten Kriterien untersuchen.

Orientierungsraster

Bevölkerungsverteilung der Erde und Europas

Arbeitsbegriffe

Stadtmodell, Verstädterung, Metropolisierung, Weltstadt, City, Elendsviertel, Landflucht, Transmigration, Pull- und Pushfaktoren

3. WIRTSCHAFTLICHE VERFLECHTUNGEN UND DER GLOBALISIERUNGSPROZESS

Die Schülerinnen und Schüler können

- exemplarisch globale Warenströme, die internationale Arbeitsteilung und die Konkurrenzsituation auf dem Weltmarkt beschreiben und erklären;
- durch die Betrachtung führender Wirtschaftsregionen an Beispielen die Grundlagen für wirtschaftlichen Erfolg und Misserfolg analysieren;
- anhand eines ausgewählten Staates Ursachen und Auswirkungen von Strukturwandel aufzuzeigen;
- die Dynamik von Wirtschaft und die daraus resultierenden Folgen einschätzen;
- durch die Untersuchung eines aufstrebenden Industriestaates Zusammenhänge zwischen Wirtschaftswachstum, demokratischen Freiheiten und Folgen für die Umwelt aufzuzeigen;
- an Fallbeispielen die Chancen und Risiken eines liberalisierten Weltmarktes für unterschiedlich entwickelte Staaten erläutern;
- die Notwendigkeit eines gerechteren Welthandels als Teil der Einen-Welt-Problematik vertreten und Lösungsansätze für nachhaltiges Wirtschaften beschreiben.

Orientierungsraster*Staaten der Erde nach Entwicklungsstand***Arbeitsbegriffe***Wirtschaftsraum, Bruttoinlandsprodukt, Internationale Arbeitsteilung, Marktwirtschaft, Terms of Trade, Human Development Index (HDI), Billiglohnland, Agenda 21, soziale Standards, Grenzen des Wachstums***4. LEBEN IN DEMOKRATISCHEN GEMEINSCHAFTEN**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aufgaben und Herausforderungen in Gemeinschaften darstellen;
- Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger aufzeigen;
- die staatliche Ordnung der Bundesrepublik Deutschland beschreiben und deren Prinzipien erläutern;
- auf der Grundlage einer gesicherten Kenntnis der Verfassungsorgane deren Zustandekommen, Funktion und Zusammenwirken beschreiben;
- neben der Verantwortung von Parteien und gesellschaftlichen Gruppen auch ihre eigene Verantwortung für die Verwirklichung und Sicherung der Demokratie sowie Möglichkeiten des politischen Engagements aufzeigen.

Auf der Basis einer umfassenden Kenntnis der Aufgaben- und Gewaltenteilung in der EU sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, die Zuständigkeiten und Arbeitsweisen der Institutionen der EU zu erläutern sowie aktuelle Bezüge zu Entwicklungen auf europäischer Ebene herzustellen.

Arbeitsbegriffe*Mitsprache- und Mitbestimmungsmöglichkeiten der Bürger, Wahlgrundsätze, Landtag, Landesregierung, Parteien und gesellschaftliche Gruppierungen, Extremismus, Verfassungsprinzipien, Bundestag, Bundesregierung, Bundesrat, Föderalismus, Bundesverfassungsgericht, Bundespräsident, vierte Gewalt, Organe der Europäischen Union, Unionsbürgerschaft***5. SELBSTSTÄNDIGE ANWENDUNG VON GELERNTEN METHODEN AN JEWEILS EINER FALLSTUDIE ZU EINER GLOBALEN RAUM-PROBLEMATIK UND EINEM POLITISCHEN HANDLUNGSFELD**

Die Schülerinnen und Schüler sind imstande, bei einer globalen Fragestellung im Kontext der Agenda 21 sowie in einem politischen Handlungsfeld ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten anzuwenden und die selbst erarbeiteten Sachverhalte in geeigneter Form darzustellen.

6. FRIEDENS- UND ZUKUNFTSSICHERUNG IN DER EINEN WELT

Die Schülerinnen und Schüler können

- in einer Zusammenschau die vielfältigen Anstrengungen erläutern, die für die Erhaltung des Friedens, des Lebensraums Erde und die Schaffung sozialer Gerechtigkeit erforderlich sind;
- Ursachen für Konflikte, Krisen, internationalen Terrorismus und Kriege exemplarisch aufzeigen;
- ausgewählte friedenssichernde Maßnahmen diskutieren; sie sind dabei in der Lage die Rolle der Vereinten Nationen, von Staatenverbänden, Staaten, Organisationen und Gemeinschaften bis zum Individuum zu erklären;
- nachhaltige Entwicklung und partnerschaftliche Zusammenarbeit als Grundbedingungen für die Lösung von Schlüsselproblemen und globalen Disparitäten an Beispielen darlegen.